

den päpstlichen Kriegsvölkern nahm er Trident ein und belagerte, in Abwesenheit des Markgrafen, Margarethen in dem Schlosse Enrol, unvermuthet aber zog der letztere herbei und Carl marschirte ab, ohne etwas gewonnen zu haben. Auch gewann er nie etwas so lange Ludwig lebte, weil auf dessen Seite immer die stärkste Parthey blieb. Dieser starb endlich bey dem Kloster Fürstfeld nicht weit von München am 11. Okt. 1347. in den Armen seiner Diener auf der Jagd, nachdem er bey einer Mahlzeit wahrscheinlich vergiftet worden war, im 63 Jahre seines höchst unruhewollen Lebens. Ludwig war ein Mann von großen Eigenschaften der Seele, um aber wirklich groß zu seyn, fehlt es ihm nicht sowohl an Muthe, etwas zu wagen, als an Beharrlichkeit in seinen Unternehmungen. Er war der letzte unter den Kaysern, den die Päpste mit dem Bannfluche belegten.

Es thut mir leid, so endete jetzt der Herr Pastor seine Erzählung, das ich heute, lieben Freunde! unsere Unterhaltung abbrechen muß. Morgen ist, wie ihr wisset, ein Festtag, wo ich neuer Kräfte zur Aseugung meines heiligen Amtes bedarf. Ich muß also für diesmal früher, als gewöhnlich, abbrechen. Zügest eure Neugierde bis zum nächsten Sonntag, dann sollt ihr das Weitere erfahren.

Freundlich, wie immer, erhob er sich und die Versammlung ging, als er ihr eine gute Nacht gewünscht hatte, wohl gemuth auseinander. *)

*) Selber hindert mich der Raum, diesen Perioden ganz zu beendiaen. Ich muß deshalb meine Leser um Geduld bis zum 2ten Bande bitten, der nicht lange aus bleiben soll.

Ende des zweyten Theils.

